



Antrag

der Abgeordneten **Isabell Zacharias, Martina Feh-
ner, Georg Rosenthal, Helga Schmitt-Bussinger,
Kathi Petersen, Susann Biedefeld SPD**

Hochschulen für angewandte Wissenschaften stärken II Tandem-Professuren schaffen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf Bun-
desebene für eine zweite, eigene Förderlinie des be-
stehenden Bund-Länder-Programms zur Förderung des
wissenschaftlichen Nachwuchses einzusetzen.

Die Hochschulen für angewandte Wissenschaften
sollen hiermit zusätzliche Mittel für die Karriere- und
Personalentwicklung bzw. Gewinnung wissenschaftli-
chen Personals erhalten. In einem wettbewerblichen
Verfahren sollen die Länder befristet für 10 Jahre
zusätzliche Mittel von jährlich mindestens 75 Mio.
Euro u. a. für Tandem-Professuren oder Qualifizie-
rungsmaßnahmen im Rahmen von Kooperationen mit
Unternehmen, aber auch anwendungsorientierten
Forschungsinstituten erhalten.

Begründung:

Der Fachhochschulsektor ist im Zuge des Ausbaus
des Hochschulsystems überproportional gewachsen.
Die wissenschaftliche Personalstruktur und der Per-
sonalbestand entsprechen jedoch noch nicht dem
Aufgabenprofil. Der Wissenschaftsrat hat in seinen
jüngsten Empfehlungen zur „Personalgewinnung und
-Entwicklung“ an Hochschulen für angewandte Wis-
senschaften darauf hingewiesen, dass die Entwick-
lung des Personals dringend den wachsenden Anfor-
derungen angepasst werden muss: „Die Zahl der Pro-
fessuren bleibt insgesamt deutlich hinter den wach-
senden Studierendenzahlen zurück, die neuen Aufga-
ben führen zu Arbeitsverdichtungen und darunter lei-
det die Qualität.“

Der Bedarf an zusätzlichem wissenschaftlichem Per-
sonal an den Hochschulen wächst. Geeignete Bewer-
berinnen und Bewerber für die Professuren zu finden,
die Wissenschaft mit praktischen Erfahrungen verbind-
en, gestaltet sich zusehends schwieriger. In wirt-
schaftsstarke Regionen und bei annähernder Vollbe-
schäftigung von Akademikerinnen und Akademikern
haben Fachhochschulen Probleme, Professuren zu
besetzen, insbesondere in den MINT-Fächern, in de-
nen die praxisorientierten Hochschulen nicht nur mit
der Wirtschaft, sondern auch noch mit den Universi-
täten konkurrieren.

Der Wissenschaftsrat empfiehlt, die Attraktivität der
Professuren zu steigern, indem gemeinsame Profes-
suren mit gleichzeitiger Tätigkeit in Hochschule und
Unternehmen, sogenannte „Tandem-Professuren“, ein-
gerichtet werden. „Fachhochschulen brauchen einen
leichteren Zugang zur Professur, einen größeren Be-
werberpool, eine attraktive Ausgestaltung der Profes-
sur und Personalentwicklung auf allen Ebenen“. Das
Modell soll so gestaltet sein, dass Forschung und
Lehre an Hochschulen für angewandte Wissenschaf-
ten parallel zur berufspraktischen Arbeit stattfindet.
Zugleich soll das Modell Kooperationen zwischen
Hochschulen sowie Unternehmen, insbesondere KMU
(kleine und mittlere Unternehmen), fördern und damit
die regionale Strukturentwicklung voranbringen.

Um den Problemen der Personalgewinnung an den
Hochschulen für angewandte Wissenschaften zu be-
gegnen und hier zeitnah Anreize für die Kooperation
von Hochschulen und außerhochschulischen Partnern
zu setzen, empfiehlt der Wissenschaftsrat Bund und
Ländern, Tandem-Programme mit einer Anschubfi-
nanzierung zu fördern.